

# **Spendenaufruf für einen neuen Pfarrer in Nikolajev**

Spenden zur Finanzierung der Pfarrstelle bitte über das Spendenkonto der Kirchengemeinde Sylbach (IBAN: DE17 4825 0110 0007 1634 13) unter dem Kennwort „Pfarrstelle Nikolajev“.

Bitte teilen Sie uns Ihre Adresse mit, damit wir Ihnen jeweils zu Beginn des neuen Jahres eine Spendenquittung zukommen lassen können.

Weitere Informationen über die Situation in Nikolajev erhalten Sie bei Pfr. Dirk Mölling (Tel. 05232-2565, [dirkmoelling@web.de](mailto:dirkmoelling@web.de)).



Ev.-luth. Heilandskirche in Nikolajev/Ukraine

Die Stadt Nikolajev (ukrainisch: Mykolajiw) hat etwa 500.000 Einwohner und liegt im Süden der Ukraine, unweit des Schwarzen Meeres. Nikolajev ist Hauptstadt des gleichnamigen Verwaltungsgebietes.



Kurz nach Gründung der Stadt im Jahr 1789 kamen erste deutsche Siedler, die ihren evangelisch-lutherischen Glauben mitbrachten und unter Zarin Katharina, der Großen, neben anderen Privilegien auch das Recht bekamen, eigene Kirche zu bauen und Gottesdienste in deutscher Sprache abzuhalten.

In sowjetischer Zeit wurden die Kirchen zumeist enteignet. Die Nikolajever Kirche war lange Zeit ein Sportsaal. Das kirchliche Leben kam völlig zum Erliegen, die Ausbildung von Theologen war verboten.

Mit der Perestrojka kehrte auch eine neue Glaubensfreiheit zurück. So wurde auch die ev.-luth. Kirchengemeinde in Nikolajev neu gegründet. Heute trifft sich wieder eine kleine Gemeinde in der alten Kirche, um Gottesdienst zu feiern und sich zum Bibelstudium und kirchlichen Unterricht zu treffen.

Bei dem letzten Besuch einer Sylbacher Delegation in Nikolajev haben wir viel von den Nöten der kleinen Gemeinde gehört. Die wirtschaftliche Situation in der Ukraine ist desolat. Verstärkt wird sie aber auch durch die Folgen des Bürgerkriegs im Osten des Landes. Darüber hinaus hatte die Gemeinde seit mehreren Jahren eine große Sorge: Sie hatte keinen Pfarrer.



Die meisten Ukrainer gehören der orthodoxen Kirche an. Es gibt nur wenige evangelische Christen, und demzufolge gibt es auch sehr wenige ausgebildete Theologen. Darum war die Freude groß, als im Sommer der Anruf aus Nikolajev kam: „Wir haben einen geeigneten Kandidaten gefunden!“

Der Gemeindeleiter Pavel Shirmovski schrieb: „Pastor Vladimir Mikita, wurde am 23. September 1975 in der Stadt Nikolajev geboren. Mit 14 Jahren kam er zum Glauben an Jesus Christus und besuchte eine evangelische Baptistengemeinde. Mit 18 Jahren trat er in das christliche Seminar "Gnade" in Moskau ein, welches von presbyterianischen Kirchen aus Nordamerika und Südkorea unterstützt worden war. Nach dem Abitur 1996 wurde er zum Pfarrer ordiniert.“



Seit 1996 arbeitete er im Dorf Krasnoe Snamja (Nikolaever Gebiet). Seit 2006 leitet er die neugegründete evangelisch-reformierte Kirchengemeinde in Nikolajev. Diese hat heute 72 Mitglieder. Pastor Vladimir ist verheiratet und hat zwei Töchter, Natalia ist 21 und Lilia 16 Jahre alt.“

Die lutherische Heilandskirchengemeinde möchte Pastor Mikita mit einer halben Stelle anstellen und braucht dazu unsere finanzielle Unterstützung. Die regelmäßigen Sammlungen im Kasten am Turm helfen der Gemeinde, die laufenden Ausgaben zu bestreiten. Sie reichen allerdings nicht aus, um einen hauptamtlichen Pastor zu finanzieren.

Die monatlichen Kosten für eine halbe Pfarrstelle belaufen sich auf 150 €. Darüber hinaus möchten wir gerne eine kleine Rücklage bilden, um im Krankheitsfall Pastor Mikita unterstützen zu können, da es in der Ukraine keine funktionierende Krankenversicherung gibt.

Jede Spende – sei es regelmäßig oder einmalig – ist hilfreich.

Der Nikolajev-Ausschuss des Kirchenvorstandes